Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

konnten ihren Nachschub mit der schon im Sommer 1916 erbauten Drahtseilbahn aus dem Val Candiarei ungehindert durchführen. Daß auch ihnen der Winter stark zusetzte und daß viel Seelengröße erforderlich war, ihn zu ertragen, wird niemand leugnen. Hier wie überall zeigten sie sich als Soldaten von echtem Schrot und Korn, als tapfere und ritterliche Gegner.

4.

Schon der Winter 1915/16 hatte dem Soldaten des Hochgebirgskrieges gezeigt, was der Doppelkampf gegen Feind und Natur bedeutet. Die Opfer gingen in die Tausende. Aber noch war der Krieg nicht in die höchsten Höhen getragen worden. Das geschah erst im zweiten Sommer.

Man wußte nun wohl, daß der folgende Winter ein Uebermaß an Leiden und Opfern fordern werde; dennoch bestand Hoffnung, die Verluste mildern zu können, einesteils auf Grund der Erfahrungen vom letzten Jahr, anderenteils durch den Einsatz von alpinen Referenten und besonders ausgebildeter Mannschaften.

Da kommt jener Winter von 1916/17, der seinesgleichen seit Menschengedenken nicht hatte, ein Winter, der alle Erfahrungen, jede Kenntnis der Hochgebirgswelt über den Haufen wirft! Schon im Spätherbst setzen seine Vorboten ein; es schneit andauernd und dieser Schneefall wird für beide Gegner zu einer entsetzlichen Katastrophe.

Anfangs Dezember ist der Großteil des Verkehrs lahmgelegt. Die Soldaten in den Höhenstellungen hungern und frieren, sie suchen verzweifelt nach Abhilfe. Umsonst. Sogar die großen Drahtseilbahnen versagen den Dienst. Meist sind es die Talstationen, die verschüttet und weggerissen werden, dann aber auch einzelne Zwischenstützen. Und wenn die Drahtseilbahnen intakt sind, stockt wieder der Verkehr auf den Straßen und Saumwegen.

Die beiden ersten Dezemberwochen verstreichen unter einem Schneefall, wie ihn die kühnste Phantasie nicht ausdenken kann. Drei Meter, vier Meter, fünf Meter